

# SÜDUNGARN

Organ für Verwaltung, Cultur und Volkswirtschaft.

**Pränumerationspreise:**  
 Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.  
 Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.  
 Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.  
 „ Donnerstags- „ 6 kr.

**Erscheint wöchentlich zweimal:**  
**Sonntag und Donnerstag.**

**Redaction und Administration:**  
 Bonnagasse, (Schreiner'scher Neubau).  
 Manuscripte werden nicht retournirt.

## Die städtische Beleuchtung.

Lugos, 9. Mai.

Es wird nunmehr von Niemanden gелеugnet, daß die Stadt Lugos in den letzten andert-halb Dezennien einen nie geahnten Aufschwung genommen, dessen wohlthätige wirtschaftliche Folgen, wenn auch momentan nur äußerlich sichtbar, nicht ausbleiben können. Abgesehen von der mit großen Opfern durchgeführten Pflasterung und Asphaltirung fast sämtlicher Straßen, hat die Ausdehnung des Eisenbah-netzes nach mehreren Richtungen unsere Stadt zum Knotenpunkte eines reichen Verkehrsgebietes und zu einem hoffnungsvollen Emporium Süd-ungarns gemacht, das die traditionellen wirth-schaftlichen und kulturellen Ambitionen der patrio-tischen Bevölkerung nur zu steigern vermag. Unleugbare Thatsache ist es also, daß Lugos in den letzten Jahren sich so rasch gehoben hat, wie kaum eine zweite Stadt im Lande und der Fortschritt auf allen Gebieten des Verkehrs-lebens hier Dimensionen annimmt, welche allesammt Attribute der sicheren Prosperität bilden.

Nur hinsichtlich der öffentlichen Be-leuchtung haben wir keine Errungenschaft aufzuweisen, denn wir sind noch immer bei der Petroleumlampe! Mehrere Städte unseres Va-terlandes haben die Petroleumlampe als Mittel der öffentlichen Beleuchtung bereits vor 20-25 Jahren kassirt und die Gasbeleuchtung einge-

führt; aber im letzten Dezenium hat sich auch das Gas überlebt und trachtet heute jede Stadt die elektrische Beleuchtung einzuführen.

Wer unsere Stadt bei Tageshelle sieht, muß befriedigt von ihrem Anblick sein; er ge-winnt den Eindruck, daß er eine emporstrebende, tüchtige, größere Stadt betreten, die ebenso gut in Deutschland oder Frankreich ihren Platz aus-füllen würde. Wer aber Nachts zu uns kömmt, die egyptische Finsterniß erblickt, oder besser ge-sagt, nichts erblickt wer dann auf den holprigen Pflaster im Dunkeln herumtappt und umher-stolpert, der muß entschieden glauben, eine asiatische Ansiedlung, oder eine alt türkische Stadt betreten zu haben, und wird sein Mög-lichstes thun, um — je rascher, je lieber — nach Europa zurückzukehren.

Petroleum mag ja ein ganz verwendbares Produkt sein, aber für Straßenbeleuchtung taugt es heute, am Ende des neunzehnten Jahrhun-dertes so wenig, wie eine alte Postkaise mit Ochsenbespannung.

Dieser Uebelstand ist auch schon anerkannt worden; der Magistrat hat sich eingehend mit der Frage befaßt und ein gesundes, lebens-fähiges Projekt der Repräsentanz vorgelegt, welches aber ebenso „gesund“ zu Fall gebracht wurde. Aus welchen Gründen, daß wissen die Gegner des elektrischen Lichtes wohl nicht, vielleicht wissen es die Götter.

Mögen jetzt die Bürger der Stadt ihres

Maid. Aber wie wir immer wieder gerne schauen in holdselige Mädchenaugen, so freuen wir uns auch in jedem Jahre von neuem auf den lebenslustigen Jüngling der Lüfte, den Frühling, wenn auch seine Herrschaft ach nur so kurze Zeit dauert: Und ach wie oft trübt uns der launische Wettergott noch die kurze Frühlingsfreude! Da müssen wir denn einen dritten Dichter noch das Wort lassen. Es ist Karl Gerok, der singt:

Der Frühling des Jahres,  
 Wie glänzt er im Mai;  
 Doch wenige Wochen,  
 So flog er vorbei.

Der Frühling der Jugend,  
 Wie blüht er so schön;  
 Doch wenige Jahre,  
 So muß er vergeh'n.

Der Frühling des Herzens,  
 Ein schönes Gemüth;  
 O lieblichste Blüthe,  
 Die nimmer verblüht.

Der Frühling des Herzens, das ist der

Amtes walten und die Einführung des elektrischen Lichtes aus eigenen Kräften fördern. Wir ver- stehen dies so, daß nicht nur die Stadt elektrisch beleuchtet sei, — sondern jeder halbwegs wohl-habende Mensch ist moralisch verpflichtet, die elektrische Beleuchtung auch in seinem Hause einzuführen, um durch Erhöhung des Konsums, die ganze Beleuchtung billiger zu stellen. — Schließlich ist das ja eine verhältnißmäßig minimale Ausgabe, die sozusagen Jeder be-streiten könnte, aber ich würde es für Gewissens-sache eines guten, das Interesse seiner Stadt wahrenen Bürgers erklären, daß er zumindest einige Flammen für sein Wohnhaus sowie Werkstätte zeichne. Eine tiefgreifende Reform wie diese, der Uebergang von tiefster Finster-niß in's schönste Licht, kostet eben viel; eine solche Reform kann nur so durchgeführt werden, — wenn alle Bürger der Stadt mit gleichem Eifer, mit vollem Enthusiasmus die Sache unter-stützen! Dafür ist auch der Erfolg ein gemein-samer, der Ruhm der Stadt wirft seine Strahlen auf jeden Einzelnen unter uns, — Jeder kann stolz sein auf seinen kleinen Beitrag, der das Große ermöglicht hat.

Also nicht konservativ besser gesagt, nicht kleinlich sein, sondern die je raschere Einführung der elektrischen Beleuchtung durch stürmisches Verlangen, durch thatkräftige Unterstützung her-beiführen, — daß sei unsere Aufgabe.

echte Frühling, den wir uns konserviren müssen, den kein kritischer Tag verschrecken kann. Er möge mit dem Frühling des Jahres in aller Menschen Herzen einziehen. Timeon.

## Das Mutterherz.

(Nach dem Altfranzösischen.)

Es hatte ein Bursche ein Mädchen lieb, das Mädchen war eitel und herzlos. Ihr träumte einst, sie bleibe immer jung und schön, sie werde sogar noch viel schöner, wenn sie in ihrem Schrein aufbewahren würde das Herz jenes Weibes, welches den Burschen, der sie liebt, geboren hat.

Und sie sprach zum Burschen:

„Geh' hin, morde Deine Mutter, reiß' ihr das Herz aus dem Leibe und bring' es mir.“

Der Bursch sah sie entsetzt an und floh. Aber er kam am nächsten Tage wieder, und wieder sprach sie:

„Geh' hin, morde Deine Mutter, reiß' ihr das Herz aus dem Leibe und bring' es mir,

## FEUILLETON.

### Frühling.

Das ist nach dem Dichter zum Lieben die beste Zeit:

Wenn der Frühling sich schwingt in den Lüften,  
 Wenn der Rufik ruft so weit, so weit,  
 Wenn die Bäume blühen und düften;  
 Du aber am Arme der lieblichsten Frau  
 Du wandelst mit Reigen und Grüßen,  
 Und windest zum Kranze die Blumen der Au —  
 O seliges Lieben und Küssen.

Freilich so lieblich wie der Dichter hier den Frühling geschaut lächelt er uns am ersten Tage noch nicht entgegen. Noch brauset der Sturm durch die Nacht dahin, es sind noch echte, wahre Märznächte, die uns umgeben, und wer mit seinem Liebchen selig dahinwandeln wollte, würde sich einen tüchtigen Schnupfen zuziehen. Da kann man dann erfahren, was ein anderer Dichter singt, daß auch die Frühlingssonne trügen kam, wie das liebliche Auge einer holdseligen

**Seidenblouse** ist das modernste und leichteste Tragen für die Sommersaison. **Seidenkleid** ist das eleganteste u. feinste Tragen als Strassen- und Gelegenheitskleid.

Zu haben bei der besten und billigsten Einkaufsquelle **SAM. WOLF & SOHN, Lugos.**

## Tagesneuigkeiten.

## Tageskalender.

12. Mai:  
Tanzkränzchen der kaufmännischen Jugend.  
28. Mai:  
Frühjahrs-Kongregation im Komitathausaale.

**Berscey—Lugos—Marosthal-Bahn.** Die Tracirungs-Arbeiten dieser Bahn sind derzeit fast gänzlich beendet, indem gegenwärtig nur noch die Aufnahme für die Maros-Ueberbrückung bei Maros-Zslye unmittelbar vor dem Anschlusse an die ungarische Staatsbahn im Zuge sind. In einigen Tagen werden auch diese Arbeiten und damit die Tracirung überhaupt beendet sein. Auf der Strecke Berscey—Gattaja hat, wie bereits gemeldet, die politische Begehung schon im Monate Mai stattgefunden und nachdem für die übrige Strecke Gattaja—Maros-Zslye die Detailpläne auch schon theilweise ausgearbeitet sind, ist zu erwarten, daß die politische Begehung für diese Strecke schon im Monate Julie wird stattfinden können. Im Krasso-Szörényer Komitat findet das Bahnprojekt nach wie vor die freudigste Aufnahme und weitestgehende Unterstützung; sämtliche Gemeinden, wo diese Angelegenheit bisher verhandelt wurde haben die vom Konzeptionär beanspruchten Beiträge an Stammaktien ausnahmslos votirt. Die Stadt Lugos wird im Laufe der nächsten Woche, das Komitat selbst Ende dieses Monats in seiner Kongregation über diese Frage Beschlüsse fassen.

**Au die Bürger Lugos'.** Die irdischen Ueberreste des verstorbenen Honvédminister Béla v. Szende, werden demnächst von der Familiengruft in Gavosdia exhumirt, um im Lugoser röm.-kath. Friedhof beigesetzt zu werden. Die hiesigen Bürger werden sich wohl unserer Ansicht nicht verschließen, daß der verewigte Honvédminister viel sehr viel, zur Entwicklung Lugos' beigetragen hat und auch das Wohl einzelner nach Thunlichkeit gefördert hat. Es ist daher unsere pietätvolle Pflicht den Todten zu ehren und wäre dies am besten mit der Anbringung einer Gedenktafel ausführbar. Es ist zu erwarten, daß in der städt. Repräsentanz ein diesbezüglicher Antrag eingebracht wird, welchen sich der Magistrat zu Eigen machen soll.

**Vorstellung im Theater.** Die bereits signalisirte Vorstellung Lebender Bilder, wird auch mit einer Dilletanten Vorstellung verbunden sein. So viel wir erfahren konnten, kommen ein ungarisches Lustspiel „A közügyek“ von Beczif, damit ich Dich ewig liebe und schön und jung bleibe.“

„Fordere nicht so Entseglisches von mir!“ rief er aus.

Doch sie küßte ihn und sprach zwischen Kuß und Kuß:

„Thu' es!“

Er aber riß sich los und eilte fort.

Aber er kam am nächsten Tag doch wieder, und wieder heischte das Mädchen:

„Geh' hin, morde Deine Mutter, reiß' ihr das Herz aus dem Leibe, daß ich Dich immer ewig liebe, daß ich stets jung und schön und glücklich sei.“

„Laß' mich!“

„Willst Du nicht, so wird es ein Anderer, der mich liebt, thun und künftig mein Liebster sein,“ sprach das Mädchen und ließ den Burschen allein.

Verzweifelt irrte er den ganzen Tag umher, und als es dunkel geworden, eilte er heim und that, wie ihm das Mädchen geheißen.

Als er in der Dunkelheit damit zu seiner Geliebten lief, stolperte er und fiel. Wie er sich stöhnend aufrichtete, fragte ihn gütig das blutige Mutterherz:

„Hast Du Dir weh gethan, mein Kind?“

ein deutscher Einakter „Die Schulleiterin“ von Pohl und eine Serie lebender Bilder-Tableaux, und zwar von Kindern dargestellte Nippfächer und Porzellanfiguren zur Aufführung. Die großen Damen werden uns in 4 verschiedenen Tableaux vorgeführt als Musen und Göttinnen am Parnassus, dann in einem Feentraum, im Bilde „Die Jagd der Diana“ und die Auffindung Moses. In diesem Tableaux werden folgende Fräulein mitwirken: Hermine Balács, Wilma Blasto, Margit Czintos, Georgine Gidosalvy, Klotilde Forger, Alexandrine Janculescu, Viktorine Jorga, Fezi Kobilás, Ilona Kovács, Zolan Litsch, Margit Litsch, Sidonie und Alma Major, Emilie v. Nikolits, Celestine Popper, Anna Szedlacssek und Frau Gijella v. Sulhof. Im ungarischen Lustspiel sind beschäftigt die Damen Zolan v. Litsch, Mariska Szabó und Podhradsky, dann die Herren Loos, Telisch, Szokolay, Milutinovits und Beczoly. Der deutsche Einakter wird dargestellt von Frau Charlotte v. Sulhof und den Herren Samuel Grünbaum, Sigm. Schießler und Anton Junst. Der erste Abend wird am Pfingstsonntag stattfinden, der zweite am nächstfolgenden Tage.

**Aus Journalisten-Kreisen.** Der Schriftsteller Stefan Szomaházy, welcher unserem Blatte auch Beiträge liefert, hat sich mit Fr. Zolan Szigeti, der Tochter des Badearztes von Abbazia und Gleichenberg Dr. Martin Szigeti, verlobt.

**Biehucht in Krasso-Szörény.** Der Ackerbau-minister hat auf Intervention des Obergespan Emerich v. Jakabffy 52 Stück Zuchtstiere, reiner Pinzgauer Race, zur Vertheilung an Gemeinden gesendet. Die Thiere wurden in Salzburg angekauft und auf Spefen der Regierung an das Komitat gesendet. Bisher wurden 43 Zuchtstiere zu Preisen von 90—180 fl. an einzelne Gemeinden abgegeben. Mit dieser Transaktion hat die Verwaltungsbehörde eminent viel zur Hebung der Biehucht beigetragen und werden wir die Früchte davon gewiß lange Jahre hindurch genießen.

**Dank.** Der Direktor des hiesigen Obergymnasiums Nikolaus Putnok sagt dem Creditinstitut „Concordia“ öffentlichen Dank, für die Spende von 15 fl. an den Selbsthilfsverein.

**Zustellung der Expreßbriefe.** Der Handelsminister hat in Betreff der nächtlichen Zustellung der Expreßbriefe folgende Verordnung erlassen: Von vielen Seiten wurde Einsprache dagegen erhoben, daß in Folge der Zustellung minder dringlicher Expreßbriefe und solcher von ungenügender Bedeutung der Adressat sowie auch die Hausleute unnötig aufgelaßt und in ihrer Nachtruhe gestört werden, wiewohl der Zweck dieser Expreßbriefe auch dann erreicht worden wäre, wenn man dieselben nicht in der Nacht, sondern zeitlich in den Morgenstunden zugestellt hätte. Im Interesse des Publikums verordnete ich demzufolge, daß die Expreßbriefe von der Bekanntmachung dieser Verfügung ab, auf dem Gebiete der Hauptstadt Budapest, im Winter von 9, im Sommer von 10 Uhr Abends bis Morgens 5 Uhr, in der Provinz aber Sommers und Winters von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr Früh nur in dem Falle zuzustellen sind, wenn der Aufgeber selbst es verlangt und diesen seinen Wunsch auf der oberen Seite des Briefes über der Adresse in augenfälliger Weise durch den unterstrichenen Vermerk „Auch in der Nacht zuzustellen“ zu erkennen gibt. Die auf die Expreßbriefe bezüglichen übrigen Bestimmungen bleiben unverändert in Geltung. Budapest, 29. April 1894. Lukács m. p.

**An Spenden und Ueberzahlungen** anlässlich des vom Lugoser Gesang- und Musikverein zu Gunsten der aufzubauenden Donatkapelle sind eingelaufen von: Spiritusfabrik, Fr. S. Deutsch je 3 fl.; Schully, Béján, Friisch, Makay, Joh.

Görner, Dr. Josef Görner, Anna Görner, Milovskij je 2 fl.; J. Lowinger, N. N.; Haseg, Rieger, Popper, Groß, Szwoboda, Hirschl, Surányi, Beczely, Lenhardt, Bergmann, Jffekuz, Gabrielle Klein, Dr. Neumann, Necht, Dr. Rosenthal, Böwey, Christomannos, Vermes, Frion, Ottilie Ungar, Kaniz, Szlabey, Schwach, Willim, Antalffy, Béla Marsovszky, Kofár, Wächter, Sigmund Schießler, Dr. Blasto, Putnik, Milutinovits, Talajdi, Karl Görner, Szerbul, Takfony Sulhof, Teichner je 1 fl.; Sternheim 60 fr.; A. Ungar, J. S. Deutsch, Hoffmann, Gömöry, Spaterno, Bégh, Raß, Légrady, Kovács, Rusch, S. Bäumel, Brauch, Grünberger, Kókai, Kaufmann, Thern, Karl Tóth, Franz Thóth, Dulbner, Höchinger, Tischerer, Bozsenik, Amalie Schmidt, Haab, Paula Klein, Holzner, Dipold, Deutsch, Földváry, Kőrösi, Czegla je 50 fr.; Vincze, Schniger, Bercsán, Bibel, Barth, Thum, Povolni, je 40 fr.; Keppich 35 fr.; Bruder 34 fr.; Szenttamásy, Cécilie Pollák, Kblz je 30 fr.; Sternberg, Dr. Fischer, Grau, Babath, Chovan, Kugler, Dengi, ein Katholik je 20 fr. Von Seite des Vereines wird allen der Dank öffentlich gezollt.

**Lugoser Marktbericht.** Der am 4. und 5. d. abgehaltene Jahrmart war gut besetzt und wurde der Auftrieb beim Marktplatz-Eingange thierärztlich untersucht, und mit Intervention der Polizei nach Geschlecht und Alter aufgestellt. Käufer erschienen in genügender Zahl; die Spiritusfabriken von Lugos, Temesvár Josefstädter Spiritus-Raffinerie-Aktien-Gesellschaft, Fabrik Brüder Blau, die Mezöhegyeser Zuckerraffinerie, Arader Spiritusfabrik waren vertreten, dann Käufer aus Temesvár, Arad, Budapest, Felegyháza und Jászberény konnten hier den Bedarf decken. Die Preise hielten fest, und wurde notirt: für junge färbige Einstellochsen 350 bis 550 fl. per Paar. Zuchtstiere von 100 bis 220 fl. per Stück. Zuchtstiere von 150 bis 300 fl. per Stück. Eine Abnormität wurde viel bemerkt, die Gemeinde-Vorstände kaufen Zuchtstiere, ohne vorher dieselben thierärztlich untersuchen zu lassen, und da dem Bauern das Verständniß für die richtige Wahl der Zuchtstiere fehlt, kauft er zumeist das Gewicht. Dieser Uebelstand sollte in Zukunft sanirt werden.

**Noch einmal die Saturniferstraße.** Vor kurzer Zeit haben wir berichtet, daß sich mitleidige Seelen gefunden haben, welche diesen Erholungsort notdürftig in Stand setzen ließen, um dem Publikum wenigstens theilweise die Passage zu ermöglichen. Auch die Besitzer der umliegenden Felder ließen Gnade für Recht walten — und brachten ihren Dünger zur Seite. Nur ein Lugoser Bürger und Lebzelter läßt noch lustig Schutt und Mist an der Straßenhöschung ablagern, um dermaßen seinen eminenten Schönheitsfimmel zu dokumentiren. Herr Lebzelter, daß ist aber wirklich nicht ästhetisch!

**Allerhand Mailisches.** Nach dem ersten Gewitterregen des Jahres dampft die Erde und in dem milden Dunst wird selbst der verkümmerte Keim zum Leben gerufen. Im Mai erreichen Wald- und Wiesengrund die höchste Vegetationsfülle, knorrige Baumstämme überhaupt die vollständige Belaubung. Mattes, liches Grün, das in der Mittagsonne einen fast fahlen Schimmer annimmt — es ist dies der charakteristische Farbenton der Freilichtmaler — entzückt das Auge; in demselben liegt etwas Süß-Beklemmendes, noch Unausgesprochenes, Jungfräuliches. Schon hält man sich gern an beschatteten Orten auf, wenn auch vorerst nur kürzere Ausflüge unternommen werden. In den Wohnungen zieht durch die geöffneten Fenster der leise Athem der Natur ein. Der Duft der frischen Blüten, welche die Hausfrau im bescheidenen Gärtchen pflegt, verbreitet in den Räumen, welche durch so viele Monate die Familie zusammengehalten haben, eine reine, freudig bewegte, von dumpfer

Abgeschlossenheit befreiende und doch wiederum wehmüthig anklingende Stimmung; es ist der Hauch der Vereinsamung, den die Familienmutter, und diese vor Allem, empfindet und der sie nicht unberührt läßt, weil sie fühlt, daß die Wohnung, ihr kleines Königreich, in der schönen Jahreszeit ihren bezwingenden Zauber einbüßen wird; es wird sich unter ihren Unterthanen ein Geist des Aufruhrs und der Unbotmäßigkeit einnisten und Viele werden begehren, den Staub des kleinen Königreiches von ihren Sohlen abzuschütteln. . . Was geschehen kann um die Gemüther der Jhrigen noch so lange in zufriedener Verfassung zu erhalten, thut die kluge Hausfrau. Sie steuert den Unmuth, indem sie alltäglich mit kundigem Sinn aus den appetitlichen, in den zartesten Farbenabstufungen zum Herzen des Feinschmeckers sprechenden Gemüsebergen die köstlichen Erstlinge auswählt und nach bestem Können zubereitet. Dann versagt auch diese Kunst der bedächtigen Hausfrau. Der Birol läßt seinen Pfingsttrauf ertönen und Alt und Jung gibt der Lösung verfallen, die Genüsse der Familientafel preis um irgendwo in heißem Gedränge unter dem Läuten der Stationsglocken und Pfeifen der Lokomotiven etwas überhaupt Genießbares zu erkämpfen. Auf Ausflügen wird nicht gespeist, auf Ausflügen wird einfach konsumirt. Das ist ein gewaltiger Unterschied. Und dennoch! . . .

**Wißwirthschaft.** In der letzten Sonntagsnummer unseres Blattes hatten wir die traurige Pflicht über die miserable Qualität des Straßenpflaster-Materials zu lamentiren, und schon ergiebt sich ein Beispiel in flagranti, welches unsere Behauptungen voll bekräftigen soll. Möge sich Jedermann überzeugen, ob die vor dem Hotel „König v. Ungarn“ abgelagerten Steine, den Namen „Würfelsteine“ verdienen. Wir verstehen unter Würfelsteine ein Quadrat mit vier ebenmäßigen Flächen, nicht aber eine konisch geformte Masse, an welcher nur eine Fläche verwendbar ist. Neben diesen angeblichen Würfelsteinen ist eine Pyramide Produktivsteine aufgestapelt, deren Dimension auch nicht dem Vertrage entspricht. Und dies alles wird als „vollwichtige Münze“ übernommen und mit dem schwer verdienten Gelde unserer Bürger bezahlt! Hier ist es Pflicht der städtischen Repräsentanz radikal einzugreifen, um den Lieferanten den Brodkorb etwas höher zu hängen, und ist es auch zu erwarten, daß dieser Wißwirthschaft ein rasches Ende bereitet wird.

\* **Lugos entwickelt sich.** Im Laufe dieses Monates wird in unserer Stadt einem längst gefühlten Uebelstand abgeholfen sein. Am 15. d. eröffnet Herr J. Hirschl eine Wäsche-Pug-Anstalt, genau nach Wiener Manier mit den neuesten technischen Behelfen eingerichtet. Das Nähere ist aus der Annonce ersichtlich.

### Aus Südingarn.

**Verlobungen.** Fräulein Paula, Tochter des geachteten Großgrundbesizers Samu Stern, hat sich wie wir erfahren, mit dem tüchtigen und allgemein bekannten Gutsverwalter der Firma Baiersdorf und Biach, Herrn Alfred Galandauer, in Gattaja verlobt. — Fräulein Emilie Bartholomeo, Tochter des Dolovaer Erzpriesters Aron Bartholomeo, verlobte sich mit dem Kaplan und Pfarramts-Kandidaten Johann Milu.

**Eine Revolver-Affaire.** Temesvárer Blätter berichten über eine Revolver-Affaire, die sich dieser Tage in der Administration der „Südung. Reform“ zugetragen hat. Der Papierreisende Sigmund Silberstein präsentirte dem Redakteur Karl Steiner junior eine Rechnung, wobei die Beiden in Wortwechsel kamen. Redakteur Steiner soll aus diesem Anlasse

dem Reisenden einen geladenen Revolver an die Brust gesetzt haben, worauf derselbe eiligst das Lokal verließ und bei der Polizei die Anzeige erstattete. Die Angelegenheit, welche in Temesvár große Sensation hervorgerufen hat, befindet sich bei der Straftheilung des kbn. Bezirksgerichtes und werden wir über den Ausgang seinerzeit berichten.

**Konzert.** Der „Musik und Gesangs-Verein“ in Draviza veranstaltet am Pfingstmontag unter Mitwirkung seiner vorzüglichsten Kräfte ein Konzert, dessen Reingewinn zur Hälfte dem Theaterfonde zufallen wird. Programm: 1.) „Sárga levél“, Männerchor 2. Klavier-Trio. 3. „Rosenknope“, Damenchor, von Grieg, 4. Violin-Solo, 5. Gemischter Chor. 6. Streichquartett. 7. „Erlkönig“, Sopran solo, von F. Schubert. 8. Ballade, Melodrama, von Schulmann. 9. „Poeten auf der Alm“, Männerchor mit Klavierbegleitung.

**Neue Zeitung in Südingarn.** In Buziás, diesem romantisch gelegenen Badeort Südingarns erscheint seit 1. Mai ein deutsches Wochenblatt unter dem Titel „Buziásér Blätter.“ Das Blatt zeichnet der Eigenthümer Sigmund Feigl als verantwortlicher Redakteur.

**Batermord.** Aus Kl.-Borlencz kommende Bauern erzählen einen schrecklichen Fall, der sich Sonntag dort zugetragen hat. Ein Dekonom, dessen Name uns zur Stunde nicht bekannt ist, wurde von seinem Sohne menschlins erschossen. Der ungerathene Sohn wurde von der Gendarmerie verhaftet.

**Die Kneipp'sche Heilanstalt und Eisenmineralbad des Franz Sittner in Dravicza,** welche sich im Vorjahre überaus zahlreicher Frequenz erfreute und manigfache Heilerfolge aufwies, begann die heurige Saison am 1. Mai. Das gesunde und vorzügliche Gebirgsklima bietende Montan-Städtchen Dravicza (Komitat Krassó-Szörény) liegt von hohem Nadelholzgebirge umschlossen, in einem nach Süden offenen Thale. Reiseroute ab Temesvár oder Buziás über Jassenova, auf der Strecke Jassenova-Anina, mit täglich dreimaliger Zugverbindung während der Sommermonate. Am Bahnhofe eigene Equipage. Dravicza besitzt mehrere mit modernem Comfort eingerichtete Hotels, eine Pilsener Bierhalle, zugleich Cursalon für Kneippgäste, einen prächtigen Schützengarten, Theater, Kasino- und Leseverein, Turn- und Fechtklub. Nebenbei verschiedenste Zerstreuungen, angenehme soziale Verhältnisse. Prachtige, jeden Fremden frappirende, an Naturschönheiten fast unübertroffene Umgebung, ist auch der Ausgangspunkt für Touristenpartien des „Südingarischen Karpathenvereines“. Wohnungen und Verpflegung sind in Dravicza sehr billig. Ein möblirtes Zimmer sammt Bedienung monatlich von 7 fl. bis 14 fl. Verköstigung à la carte oder im Abonnement für monatlich circa 30 fl. Mehrere Wohnungen sind in der Anstalt selbst zu haben. Preise der Bäder und Güsse: Kneipp'sche Güsse, täglich zwei Anwendungen, kosten wöchentlich inbegriffen das Wasserreten und Graslaufen 1 fl. 20 kr., hiezu für Bedienung dem Bademeister 50 kr. Eisenbäder: Ein Steinbad 25 kr., ein Wannenbad 20 kr. im Abonnement. Massage 40 kr. Kurtaxe für die ganze Saison 1 fl. 50 kr. Die Anlagen sind nach dem Wörrihofener Muster eingerichtet. In Wörrihofen ausgebildeter Arzt und Badepersonale. — Indikationen: I. Ernährungstörungen, Blutarmuth, Bleichsucht, Rhachitis, Gicht, Fettsucht, allgemeine Schwäche, erschwerte Reconvaleszenz. II. Krankheiten der Athmungsorgane, Katarrhe, Exudate, Asthma. III. Krankheiten des Nahrungskanals und der großen Unterleibsdrüsen, Blut- und Stuhlsträgheit. IV. Gewisse Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane. V. Muskels- und Gelenksrheumatismus. VI. Das große Gebiet des gesammten

Nervensystems, die Neurasthenie. VII. Abhärtung. Kurarzt: Dr. Georg Sveda. Auskünfte ertheilt und Wohnungen für auswärtige Gäste besorgt bereitwilligst der Eigenthümer.

### Gerichtshalle.

**Preßprozeß.** Ein Telegramm der „Temesv. Ztg.“ vom 8. d. meldet: Die königliche Kurie verhandelte heute die Nullitätsbeschwerde des Temesvárer Redakteurs Karl Steiner junior in dem gegen denselben von den Temeser Oberstuhlrichter angestregten Preßprozeße. Die Kurie verwarf die Nullitätsbeschwerde, das Urtheil des Temesvárer Preßgerichtes erwächst daher in Rechtskraft. Das Urtheil lautet auf 3 Monate Gefängniß, 550 Gulden Geldstrafe, sofortige Publizirung des Urtheils in der „Südingarischen Reform“ oder weitere 100 fl. Strafe, Bezahlung der Prozeß- und Gefängnißkosten.

### Getreidebericht.

Budapest, 8. Mai  
Tendenz schwach. Preise 5—10 kr. billiger.  
Herbstweizen fl. 7.28—30 | Frühjahrsweizen fl. — —  
Frühjahrsweizen fl. 7.12—13 | Juli-Aug.-Mais fl. 5.18—20  
Mai-Juniweizen fl. 7.03—05 | Aug.-Sept.-Mais — —  
Herbsthafer fl. 5.07—09 | Sept.-Okt.-Mais fl. — —  
Frühjahrsbafer fl. 5.84—86 | Mai-Juni-Mais fl. 4.84—86  
Mai-Junihafer fl. — — | Reys fl. — —

### Eisenbahn-Fahrplan.

Giltig vom 1. Mai.  
Abfahrt nach  
Karauisebes—Drjova: Temesvár—Budapest:  
Personenzug 7<sup>42</sup> Früh. Personenzug 5<sup>10</sup> Früh.  
Gem.-Zug 12<sup>39</sup> Mittag. Courvizug 6<sup>28</sup> „  
Personenzug 8<sup>21</sup> Abend. Gem.-Zug 12<sup>58</sup> Mittag.  
Courvizug 9<sup>23</sup> „ Personenzug 6<sup>48</sup> Abend.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Teichner.  
Eigenthümer: Beatrix Gnidkofszy.  
Druckerei: Karl Traunfellner.

## Garten- Eröffnung im Hotel „CONCORDIA“.

Beehre mich dem p. t. Publikum die höfl. Anzeige zu erstatten, dass die

### Gartenrestauration

im Hotel „Concordia“ am  
**Sonntag den 6. Mai**  
eröffnet wurde.

CONCERT der National-Musik-  
kapelle des NIKA.

Achtungsvoll  
—2  
**Josef Burger**  
Hotelier.

### Die Lugoser Cementwaaren-Fabrik

empfehl dem p. t. Publikum ihre Cement-  
waaren, hauptsächlich die ausgezeichneten

### 5—4 Cementplatten (beste Qualität)

für Küchen, Gänge, Höfe, Badezimmer und  
Veranda's, zu den billigsten Preisen.  
Nähere Auskünfte und Bestellungen in der  
Advokatur-Kanzlei des Herrn

PHÖBUS NÉMETH, Lugos, Szendegasse.

Wir offeriren von unserem Detail-  
verkaufe: bei Herrn Armin Neumann,  
Corvingasse, und bei Herrn Jacob  
Friedländer, Temesvarergasse, Lugos

1 Flasche  $\frac{7}{10}$  Hofbier à 16 kr.  
in täglich frischer Füllung und in Eis  
gekühlt.

**Friedländer & Neumann**

Haupt-Depot der Fabrikshof-Bierbrauerei-  
Actien-Gesellschaft Temesvár.

## Zu vermieten!

Elegante Wohnung,  
5 Zimmer, sammt Vorzimmer,  
Küche und Speise. 3-3

Näheres bei

Frau PHILIPP DEUTSCH, Lugos.

## Carroussel- Ringelspiel

mit 16 Pferden und 4 Wagen, mit Orgel  
und Schutzplache komplett

zu verkaufen.

Zu besichtigen:

Bad Buziás.

Die Badedirektion.

## Der feinste Herrenhut!

Wilhelm Pless -2

k. u. k. Hoflieferant.

Alleinige Vertretung  
bei

Leopold Weissmayer & Sohn.

## Eduard Karner, Temesvár,

40-13

Vertreter für die weltberühmten

## Patent Exenter - Dampfdreschmaschinen

von Ruston Proctor & Co. Limited Lincoln (England),

Mc. Cormic Ernte-Mähmaschine mit und ohne Bindapparat

Verkauft Säemaschinen, Universalpflüge, Eggen, Walzen, Göppeldresch-  
maschinen, Putzmühlen, Maisrebler, Trieurs, Häcksler und sonstige landw. Maschinen.  
Uebernimmt complete Einrichtungen für Mühlen, Spiritusfabriken, Ziegeleien  
etc. etc., liefert ferner:

Stabilmaschinen, Kesselanlagen, Pumpen, Fabriksbedarf- und sämtliche  
technische Artikeln.

Gas-, Petroleum-, Windmotore und Rollbahnen.

Die beste Peronospora-Spritze Patent „Non plus ultra Köztelek“  
fl. 25.50 pr. Stück.

Preiscourante und Kostenvoranschläge auf Verlangen.

## Holz-, Eisen- und tapezierte Möbel

Complete Schlafzimmer, Speisezimmer und Salons

Kinderwagen, Kindersessel, Laufstühle,

Kleiderständer, Ofenschirme, Schlüsselkästchen,

diverse Sessel

— stets immer —

— lagernd. —

Zu

jeder Saison

stets die neuesten

Damen-,

Mädchen- und Kinder-

Hüte u. Modelle

so auch Zugehöre, Bänder,  
Blumen und Federn in  
grösster Auswahl.

DAMENHÜTE

werden zum

Modernisiren  
angenom-  
men.

Nähmaschinen, Fahrräder und Kassen

Damen-Hüte

Singer's  
Familien-  
Nähmaschinen

mit Kasten, von 28 fl.

Ringschiffmaschine

für

Handwerker

von 60 fl. zu

haben.

Garantie!

Strumpf-  
Strickerei

bei

Podwinetz Isidor

R.-Lugos, Hauptplatz, nächst d. Stadthause.

Nähmaschinen-Reparatur-Werkstätte.

Tischler-Werkstätte.

Tapezierer-Werkstätte.